

Ein ernster italienisch-griechischer Konflikt.

Er mordung einer italienischen Abordnung in Albanien.

Der Vorgang der Mordtat.

Rom, 29. Aug. (Wolf.) Die auf der Straße Janina-Santi Quaranta ermordeten italienischen Mitglieder der Grenzfestsetzungskommission für die griechisch-albanische Grenze sind General Tollini, Stabsarzt Corti, Leutnant Bonacini, Dolmetscher Craveri und Chauffeur Jarnevi. Der Agenzia Stefani zufolge macht das Verbrechen in ganz Italien tiefsten Eindruck. Die albanische Regierung sprach dem Ministerpräsidenten Mussolini ihr Beileid aus. Der Generalsekretär der interalliierten Militärkommission zur Festsetzung der griechisch-albanischen Grenze berichtete der Botschafterkonferenz in Paris telegraphisch über den Vorfall. Danach wurde das Attentat östlich des griechischen Grenzpostens von Kamadia an der Stelle verübt, wo die Straße durch einen dichten Wald führt. Der albanische Delegierte fuhr dem italienischen Automobil voraus. Wenige Minuten, nachdem er die Stelle passiert hatte, mußte das italienische Automobil die Fahrt verlangsamten und anhalten, weil ein Baumstamm über die Straße gelegt war. In diesem Augenblick wurde das Automobil beschossen. Von einem in der Nähe liegenden Grenzposten aus wurden dreißig bis vierzig Schüsse gehört. Stabsarzt Corti wurde im Wagen getötet, die vier anderen konnten noch aussteigen und einige Schritte weitergehen. Die Leiche des Generals Tollini wurde etwa zwanzig Meter vom Automobil im Straßengraben gefunden. Der griechische Oberst Bogazis, der dem italienischen Kraftwagen in großem Abstände folgte, traf an der Unglücksstelle erst ein, als alles vorüber war: die Täter waren bereits geflüchtet. Die Leichen der Ermordeten wurden nach Janina gebracht. Der französische und der englische Kommissar, die sich im Gebirge am nördlichen Teil der Grenze befinden, wurden von dem Geschehenen in Kenntnis gesetzt.

Ein italienisches Ultimatum an Griechenland.

Rom, 30. Aug. Infolge der Ermordung der italienischen Militärmission in Albanien ist der italienische Gesandte in Athen beauftragt worden, Griechenland eine Note zu überreichen, in der Italien folgendes fordert: 1. Entschuldigungen in ausführlicher amtlicher Form an die italienische Regierung, die

durch die höchste griechische Militärbehörde der italienischen Gesandtschaft in Athen zu übermitteln sind, 2. ein feierlicher Trauergottesdienst für die Opfer des Mordes in der katholischen Kirche in Athen in Gegenwart sämtlicher Regierungsmitglieder, 3. Ehrenbezeugung für die italienische Flagge durch die griechische Flotte im Piräus vor einer Flottendivision, die sich zu dem ausdrücklichen Zweck dorthin begeben wird, 4. strenge Untersuchung soll von den griechischen Regierungsbehörden vorgenommen und innerhalb fünf Tagen nach Annahme dieser Forderungen durchgeführt werden, 5. Todesstrafe für alle Schuldigen, 6. eine Entschädigung von 50 Millionen italienische Lire, zahlbar innerhalb fünf Tagen nach Ueberreichung dieser Note, 7. militärische Ehrenbezeugung vor den Leichen der Ermordeten während der Einschiffung auf einem italienischen Schiff in Prevesa. Die italienische Regierung fordert, daß Griechenland in kürzester Frist antwortet.

Die italienische Flotte in Kriegsbereitschaft!

Berlin, 30. Aug. Die „Vossische Zeitung“ gibt eine Meldung der römischen „Tribuna“ aus Tarent wieder, wonach ein Teil der italienischen Schlachtflotte, der zur Abhaltung der alljährlichen Flottenmanöver in den Gewässern von Tarent sich befindet, von Rom aus den Befehl erhalten hat, die Manöver abzubrechen und sich in voller Kriegsausrüstung zur Abfahrt mit verriegelter Ordre bereitzustellen.

Verstärkung der englischen Mittelmeerflotte.

London, 29. Aug. Reuter berichtet aus Malta, daß der Erste Lord der Admiralität, Amery, am 31. August in Marseille eintrifft und am 1. September nach Malta abfährt. Es verlautet, daß er dort drei Tage bleiben und sich hierauf nach Konstantinopel begeben werde, um unmittelbar die Mittelmeerflotte zu inspizieren. Man sei der Ansicht, daß der Besuch Amerys im Zusammenhang stehen könne mit der neuen Verteilung der Flotte, die in Aussicht genommen sein soll. Durch diesen neuen Verteilungsplan würde die Mittelmeerflotte wieder ihre frühere Stellung der stärksten britischen Flotte im Dienst einnehmen.

Die Ruhr- und Reparationsfrage.

Die Gewerkschaften für Aufgabe des passiven Widerstandes unter gewissen Garantien?

Berlin, 29. Aug. Auf Grund von Feststellungen an Ort und Stelle über die Lage im Ruhrgebiet hat der Sekretär der Sozialistischen Arbeiterinternationale, Thom Shaw, einen Bericht erstattet, in dem er erklärt, daß die gewerkschaftlichen und die Parteivertrauensmänner des Ruhrgebietes bereit seien, unter gewissen Garantien den passiven Widerstand aufzugeben. Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst bestätigt diese Dringlichkeit und bemerkt: Die deutsche Arbeiterschaft und mit ihr die Gesamtbevölkerung des Ruhrgebietes ist nicht abgerichtet, den passiven Widerstand aufzugeben, sobald Frankreich sich durch eine Formulierung bereit erklärt, die Ausgewiesenen zurückzulassen und die Gefangenen freizugeben, sowie allgemeine Sicherheit für Leben und Existenz der Bevölkerung zu bieten.

Eine halbamtliche französische Erklärung zur belgischen Note.

Paris, 28. Aug. Havas verbreitet folgende Mitteilung: Die belgische Antwort auf die englische Note, die bereits die vollkommene Billigung Poincarés erhalten hat, wird in den französischen politischen Kreisen sehr günstig aufgenommen. Man beglückwünscht sich zu dem Geiste enger Solidarität, den die belgische Regierung gegenüber der französischen Regierung zeigt, und man stellt mit lebhafter Genugtuung die vollkommene Uebereinstimmung der Ansichten der beiden Regierungen in den Fragen, die die Gesetzmäßigkeit der Ruhrbesetzung, die Einstellung des passiven Widerstandes usw. betreffen, fest. Die belgische Note behandelt mit ebenso großer Festigkeit wie Herzlichkeit die Punkte, die das Land selber angehen, und der glänzend vertretene Grundsatz der belgischen Priorität hat immer noch — das weiß man — die feste Unterstützung Frankreichs. Die belgische Regierung, die in ihren Grund-

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches

Sie sichert dem einzelnen Kapital und Zins entsprechend dem jeweiligen Stande des Dollars.

Keine Börsenumsatzsteuer — keine Erbschaftsteuer für das selbstgezeichnete Stück.

Beste Anlage auch für kleine Beträge.

sätzen der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Besprechungen in herzlicher und vertraulicher Weise fortgeführt würden, ohne daß davon die Rede wäre, in nächster Zeit eine interalliierte Konferenz einzuberufen, befindet sich auch in diesem Punkte in Uebereinstimmung mit der französischen Regierung. Die französische Regierung ist gleichfalls der Ansicht, daß eine große interalliierte Zusammenkunft nützlich sei erst dann einzuberufen werden kann, wenn alle alliierten Regierungen die Sicherheit verlangt haben, zu einer uneingeschränkten Verständigung und zu konkreten Lösungen zu kommen.

Eine halbamtliche englische Stellungnahme zur belgischen Note.

London, 29. Aug. Reuter erzählt: Der allgemeine Eindruck, der in den zuständigen, jedoch nicht offiziellen Kreisen

Neueste Nachrichten.

Zwischen Italien und Griechenland ist ein ernster Konflikt ausgebrochen, der zu folgenschwerer Entwicklung führen kann. An der albanisch-griechischen Grenze wurden die italienischen Mitglieder der Grenzfestsetzungskommission durch ein Attentat ermordet. Italien hat nun, obwohl die Täter noch nicht bekannt und die Ursachen des Attentats nicht feststehen, an Griechenland ein Ultimatum gerichtet, das etwa denselben Charakter trägt wie seinerzeit das österreichische Ultimatum an Serbien. Ueber die Haltung Griechenlands liegen noch keinerlei Mitteilungen vor. Dagegen hat die italienische Flotte schon Befehl zur Kriegsbereitschaft erhalten. Es sieht also aus, als wolle jetzt der Kampf zwischen Italien und Griechenland über die Vorherrschaft in Albanien ausgefochten werden. Das könnte aber zu einem neuen Balkankrieg führen, dessen Weiterungen unabsehbar wären. Auf dem Balkan ist der erste Weltkrieg ausgebrochen, dort wird wahrscheinlich auch der nächste seinen Anfang nehmen.

Die belgische Note wird in London als nicht sehr befriedigend betrachtet, weil sie die Ruhrfrage ganz übergehe und die Reparationsforderungen weit über das Maß des Möglichen gestellt seien. Was die englisch-französischen Beziehungen anbelangt, so glaubt man in England nicht an eine baldige Verständigung; man erwartet die französische Aufforderung zur Einleitung von direkten Verhandlungen. Mit andern Worten, die Verschleppungstaktik nimmt ihren gewohnten Fortgang.

Daß man durch die Verschleppung Zeit gewinnen will, bis der Zusammenbruch Deutschlands erfolgt, geht aus den Äußerungen der französischen Presse hervor, die unsere innere Lage als hoffnungslos bezeichnet.

Eine bisher noch nicht bestätigte Nachricht spricht auch von der Bereitschaft der Gewerkschaften des Ruhrgebiets zur Aufgabe des passiven Widerstandes unter gewissen Garantien französischerseits.

heute vorherrschend, sei, daß die belgische Note die Frage nicht sehr beträchtlich gefördert habe. Tatsächlich sei man der Ansicht, daß die Lage ungefähr ebenso unklar sei wie vor dem Notenaustausch zwischen England und seinen Alliierten. Das Ruhrproblem, das in England allgemein als der Angelpunkt der gesamten Frage angesehen werde, sei sicher der Lösung nicht näher gebracht worden. Mit Bedauern werde festgestellt, daß in der belgischen Note der britische Vorschlag einer internationalen Kommission zur Festsetzung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands nicht erwähnt werde. Man sei der Ansicht, daß die Erklärungen der Alliierten, welche Summen sie von Deutschland erhalten möchten, wirklich vollkommen wertlos seien und daß die gesamte Reparationsfrage vom Standpunkt der höchsten Zahlungsfähigkeit aus betrachtet werden müsse. Nach Prüfung der finanziellen Seite der belgischen Note sehe man, daß die Note den Zahlungsplan vom Mai 1921 zwar beträchtlich vermindere, der die Verpflichtungen Deutschlands auf 132 Milliarden Goldmark feststellt, aber die Annahme des belgischen Vorschlages immer noch die Bezahlung von ungefähr 80 Milliarden für Reparationen nach sich ziehen würde. Eine derartige Summe werde seit langem in den zuständigen Finanzkreisen Englands als vollkommen außer Frage stehend angesehen.

Die englisch-französische Verschleppungstaktik.

London, 30. Aug. Der politische Berichterstatter der „Evening News“ will wissen, amtliche Kreise in London seien jetzt der Ansicht, daß Baldwin und Poincaré möglicherweise am 10. oder 12. September in Paris zusammenzutreffen würden. „Evening Standard“ berichtet dagegen, es seien keinerlei Veränderungen in den Ansichten bezüglich einer Zusammenkunft zwischen Baldwin und Poincaré eingetreten. Premierminister Baldwin sei völlig bereit, Verhandlungen mit den Franzosen anzuknüpfen, falls letztere darum ansuchen sollten. Poincaré habe jedoch bisher nicht den geringsten Wunsch zum Ausdruck gebracht, eine derartige Einladung entgegen zu lassen.

Französische Betrachtungen über die innere Lage Deutschlands.

Paris, 29. Aug. Das „Echo de Paris“ läßt sich über die innerpolitische Lage in Deutschland, die es als hoff-

r- und bank Calw
Geschäfts-
ng können
eifungen
hen Tage
h ausge-
werden,
dieselben
Uhr ein-
werden.

müht.
g, 30. August
6 Uhr unter-
ulhaus

villige
gerung
it Goldbrahme
Spiegel
poliert
mit Kof
fäbtt.

ft m. b. H.
iten, so die
ertpapieren.
isel.

ds. Mts.,
unserem

te
bitten den
iche Nach-
Belohnung

einach.

Ausland

. Damen-
über
iert u. bildest
n Preisen
werden
rathlingen
würfen
ommen.

z, Witwe.
e 368.

ue
pläne
zirk Calw
Geschäftsstelle
ch, das Stück
4000.—



nungslos bezeichnet, aus Berlin melden: Der Reichstag hat vor kurzem in aller Hast ein neues Steuerprogramm verabschiedet, das allgemein als das letzte Mittel, Deutschland zu retten, angesehen wurde. Aber der Enthusiasmus, mit dem diese energischen Maßnahmen begrüßt wurden, ist bereits in Rauch zerflattert. Die Deutschen sind Patrioten bis zum Geldbeutel. In der Dessenlichkeit bezaubern sie sich an tönenden Phrasen und nationalen Protesten, in Wirklichkeit aber denkt jeder nur an sich selbst. So wird heute das finanzielle Sanierungsprogramm sabotiert, genau wie die Reparationen sabotiert worden sind. Die Einziehung der Steuern hat noch kaum begonnen, und schon beginnt die Landwirtschaft gegen die ihr auferlegten Lasten Sturm zu laufen, obwohl gerade die Landwirtschaft in den letzten Jahren fast noch größere Verdienste erzielt hat als die Industrie und sich seit Jahr und Tag von allen Lasten befreit hat, die ehemals auf Grund und Boden lagen. Aber die Industrie selbst steht in dem Kampf gegen die neuen Steuern hinter den Agrariern nicht zurück. Sie protestiert insbesondere gegen die Devisenabgabe. Tatsache ist, daß die Industrie heute zu einem großen Teil unter wenig vorteilhaften Bedingungen arbeitet infolge der unerschwinglichen Rohmaterialpreise, der unwichtig gestiegenen Löhne und des Mangels an Aufträgen. Die Industrie scheint es deshalb vorzuziehen, die Betriebe stillzulegen, um auf diese Weise ihr Vermögen in Erwartung besserer Zeiten intakt zu halten. Daß diese egoistische Politik ausschließlich den Kommunisten zu Gute kommt, braucht wohl kaum gesagt zu werden. Unter diesen Umständen erscheint die Aufgabe, die der Kanzler Stresemann übernommen hat, nicht nur äußerst schwierig, sondern geradezu unlösbar. Da die Arbeitslosigkeit mit beängstigender Schnelle wächst und die Ursache schwerer Unruhen zu werden droht, erscheint die Situation der Regierung nahezu verzweifelt.

Der internationale Gewerkschaftsbund zur Ruhr- und Reparationsfrage.

Berlin, 29. Aug. In der Sitzung des Bureaus des internationalen Gewerkschaftsbundes am 23. August wurde, laut „Vorwärts“ eine Erklärung angenommen, in der es heißt: Angesichts des Ernstes der gegenwärtigen Lage appelliert der internationale Gewerkschaftsbund an das Gewissen und den Friedenswillen des internationalen Proletariats und ruft namentlich die deutschen, englischen, belgischen und französischen Arbeiter zum Handeln auf, um dem Zustand der Spannung ein Ende zu machen. Zur Erreichung dieses Ziels hat der internationale Gewerkschaftsbund von Anfang an die sofortige Feststellung der wirklichen Zahlungsfähigkeit Deutschlands, die Revision und Annullierung der internationalen Schulden, die Aufnahme einer internationalen Anleihe und die Durchführung der Reparationspolitik mittels Sachleistungen durch eine Zusammenarbeit der deutsch-französischen Arbeit gefordert. Es ist Pflicht der deutschen Regierung, das Kapital zu finanziellen Leistungen heranzuziehen, um die nötigen Mittel für die Bezahlung der Reparationsschuld aufzubringen. Pflicht der französischen und belgischen Regierung ist es, mit der militärischen Besetzung ein Ende zu machen.

Eine italienische Stimme über die Lage im Ruhrgebiet.

Mailand, 30. Aug. Der von einer Reise ins Ruhrgebiet zurückgekehrte Abgeordnete Gronchi (Kath. Volkspartei) erklärte einem Vertreter der „Stampa“: Wenn die Regierungen genau über die Gemütsverfassung des deutschen Volkes und über die wirtschaftliche Lage Deutschlands informiert wären, könnten sie nicht eine Woche vergehen lassen, ohne eine konkrete Lösung ins Auge zu fassen. Der kritische Augenblick ist gekommen, über den hinaus alles möglich ist. Frankreich will die Gefahr, die in der Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes liegt, nicht sehen. — Die von dem Abgeordneten befragten französischen Autoritäten im Ruhrgebiet sagten das Ende des passiven Widerstandes und die Losrennung des Rheinlands vom Reiche voraus, die wie sie angeben, von ihnen gefördert werde. Frankreich begehre, sagte Gronchi, einen großen Irrtum, da alle Parteien gewillt seien, auszuharren. Deutschland wisse, daß es jetzt nur auf sich gestellt sei. Das Kabinett Stresemann sei der Ausdruck des Willens, Deutschland auf der Grundlage von Gerechtigkeit und Ordnung zu retten.

Die französisch-belgische Gewaltpolitik.

Weiterer Vormarsch der Franzosen ins unbefetzte Gebiet in der Umgebung Darmstadts.

Darmstadt, 29. Aug. Die Grenzsperrung ist wesentlich verschärft worden. Die Franzosen sind in den letzten Tagen an einigen Stellen dazu übergegangen, in das unbefetzte Gebiet vorzuziehen, um Straßen, die in der unmittelbaren Nähe des besetzten Gebiets liegen, mit in das besetzte Gebiet hineinzuziehen. Sie haben die Straßen teilweise aufgerissen, sodaß ein Fahrverkehr unmöglich geworden ist.

Die dauernde Beschlagnahme der Beamtengehälter.

Paris, 29. Aug. Wie Havas aus Düsseldorf meldet, ist die französische Kriminalpolizei eifrig damit beschäftigt, im besetzten Gebiet die Summen zu beschlagnahmen, die nach französischer Auffassung zur Aufrechterhaltung des passiven Widerstandes und als Zuwendungen für nicht arbeitende Eisenbahner und Beamte dienen. So seien allein gestern insgesamt 431 Millionen Mark beschlagnahmt worden. Weiter seien am 22. August 2529 Millionen Mark im Bürgermeisteramt in Königshall (soll wohl heißen: Königstede) wegen Nichtzahlung von 360 Dollar weggenommen worden, die der Stadt Stele wegen eines angeblichen Attentats auf die Eisenbahnlinie Stele in der Nacht zum 19. Mai aufgelegt worden war. Wie Havas weiter mitteilt, ist in Düsseldorf die Sparkasse besetzt worden, weil sie im Verdacht

steht, der Reichsbank als Zweigstelle zu dienen und an die Eisenbahner die Löhne zu zahlen, ein Verdacht, der sich nach Havas bestätigt habe. Deshalb sollten die für den passiven Widerstand bestimmten Papiermittel konfisziert werden, doch würden die Bestände, die die Höhe der Einlagen der Bevölkerung deckten, in den Kassen belassen, um, wie Havas hinzufügt, den kleinen Sparern keinen Schaden zuzufügen.

Typhus und Ruhr im Ruhrgebiet!

Essen, 29. Aug. Blättermeldungen zufolge treten seit einigen Tagen in verschiedenen Orten Typhusepidemien auf. Wie aus Duisburg gemeldet wird, ist unter den Arbeitern der „Friedrich-Albercht-Hütte“ die Ruhr ausgebrochen. 15 schwer erkrankte Leute mußten bereits dem Krankenhaus zugeführt werden.

Die planmäßige Fortsetzung der Gewalttaten.

Jelen, 29. Aug. Am Sonntag sind sämtliche Schachtanlagen der Zeche „Viktor“ von den Franzosen besetzt worden. Auch die Teerwertungsanstalt erhielt eine Woche. Die Arbeiter der besetzten Anlagen haben die Arbeit eingestellt. Die Lichtanlagen und die Pumpen haben die Franzosen wieder in Betrieb genommen. Die in den Betriebswohnungen wohnenden Arbeiter und Angestellten können Licht gegen Bezahlung an die Besatzungsbehörde beziehen.

Dortmund, 29. Aug. Gestern mittag wurde das Hauptverwaltungsgebäude der Harpener Bergbau-A.G. von den Franzosen besetzt.

Düsseldorf, 29. Aug. Die gestern von den Franzosen vorgenommene Besetzung der städtischen Sparkasse geschah zu dem Zweck, festzustellen, ob sich dort Konten für Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbeamte befinden und ob von der Kasse Auszahlungen an diese Beamten geleistet würden. Die französische Kriminalpolizei hält die Tresors weiter unter Verschluss, und prüft gegenwärtig die Bücher, um festzustellen, ob von der Kasse Eisenbahner unterstützt werden. Da die Untersuchung ergebnislos sein wird, weil die Sparkasse Zahlungen dieser Art nicht leistet, kann erwartet werden, daß im Laufe des morgigen Tages die Sparkasse wieder freigegeben wird.

Düsseldorf, 29. Aug. Aus dem Ruhrgebiet wird gemeldet: Wegen angeblicher am 23. August an französischen Telefonleitungen verübter Sabotage wurden über Hattingen folgende Sanktionen verhängt: 1. Schließung sämtlicher Wirtschaften in Hattingen und Niederweningen vom 26. August bis 2. September, 2. Verkehrssperre auf der Straße Hattingen-Tiefenbach und Hattingen-Holzhausen von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh, 3. Verbot sämtlicher Versammlungen, 4. Auslieferung des Täters bis 28. August, widrigenfalls weitere Sanktionen erfolgen.

Am 26. Aug. besetzten die Franzosen die Zeche „Alma“ und am 27. die Schachtanlagen der Zeche „Zentrum“, am 27. in Bollmarstein das Stahlwerk Witten und die Oberbergsschule in Witten.

Essen, 29. Aug. Der französische kommandierende General verbot eine Reihe von Zeitungen, darunter das „Rheinische Volk“ bis zum 3. Nov., den „Bayerischen Kurier“ bis zum 4. Nov., die „Rheinische Tageszeitung“ bis zum 3. November, die „Niederrheinische Arbeiterzeitung“ bis zum 6. Februar 1924, die „Alldeutschen Blätter“ und die „Deutscher Nachrichten“.

Essen, 29. Aug. Nachdem die Franzosen bereits am Montag in der Druderei E. Cruwell in Dortmund 100 Millionen Mark fortgenommen hatten, nahmen sie nunmehr weitere 50 Millionen Mark fort. Heute Nachmittag besetzten die Franzosen das Phönixwerk erneut.

Ludwigshafen, 29. Aug. Nach zuverlässigen Mitteilungen hat die französische Eisenbahnregie die Bahnhofsbuchhandlungen im besetzten Gebiete insgesamt der Firma Sachette in Paris vergeben. Der deutsche Bahnhofsbuchhändler in Ludwigshafen, der bisher seinem Gewerbe ohne Pacht an die französische Eisenbahnregie nachging, wurde am 15. Aug. durch einen Vertreter der Firma Sachette verdrängt unter Beschlagnahme seines Verkaufsstandes und seines Wagens.

Eine belgische Liga zur Bekämpfung des aktiven Widerstandes im besetzten Gebiet.

Paris, 29. Aug. Nach einer Havas-Meldung aus Brüssel hat der Untersuchungsrichter gestern drei Mitglieder der „Liga pro Patria“ vernommen, die seinerzeit nach der Explosion in dem belgischen Zug auf der Hochfelder Eisenbahnbrücke an den deutschen Geschäftsträger in Brüssel einen Brief gerichtet hatten, in dem erklärt wird, daß die Liga für jeden getöteten Belgier in Zukunft im besetzten Gebiet ein Gebäude in die Luft sprengen werde. Der deutsche Geschäftsträger hat darauf gegen die Liga Anzeige erstattet. Nach dem „Matin“ haben die drei Vernommenen die Tatsache zugegeben und ihre Absicht aufrecht erhalten.

Ausland.

Tschechisch-italienische Verhandlungen.

Rom, 29. Aug. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš ist gestern morgen hier eingetroffen und hatte mit Mussolini eine Unterredung über praktische Wirtschaftspragen. — Man wird wohl auch über politische Fragen gesprochen haben, namentlich über die der deutschen Minderheiten.

Politischer Einbruchversuch in die deutsche Gesandtschaft in Budapest.

Budapest, 29. Aug. Gestern nacht wurde von bisher unbekanntem Täter in die im Palais der deutschen Gesandtschaft befindliche Wohnung des Legationsrats Ahrends ein Einbruchversuch gemacht. Der Einbringer, der durch einen Hausbedienten gestört wurde, ergriff die Flucht, ohne etwas entwendet zu haben. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung angeordnet.

Budapest, 29. Aug. Der Einbruchversuch in das Palais der deutschen Gesandtschaft ist noch im Laufe der Nacht geklärt worden. Der Einbrecher ist mit dem Schlossergejellen Kieß identisch, der noch gestern Nacht in dem Augenblick verhaftet wurde, als er einige Stunden nach dem Einbruch von dem Dachboden des Gesandtschaftspalais flüchten wollte. Er gab an, daß er bereits zum zweiten Male in die Wohnung des Legationsrats Ahrends eingedrungen sei, aber jedesmal gestört wurde. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Deutschland.

Einstellung der vierteljährlichen Vorauszahlungen der Beamtenbezüge.

Berlin, 28. Aug. Gestern fanden im Reichsfinanzministerium zwischen den Vertretern der Länderregierungen, des Deutschen Städtetags, des Reichsstädtebunds und des Landgemeindetags Verhandlungen über die Frage statt, wie die finanzielle Notlage der Länder und Gemeinden abgeholfen werden kann. Es wurde darauf hingewiesen, daß unter anderem durch die Anpassung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter an die Geldentwertung sich die erforderlichen Geldbedürfnisse in erschreckender Weise vergrößert haben. Von allen Seiten wurde deshalb gefordert, die Vierteljahrs-vorauszahlungen an die Beamten einzustellen, wobei auf die besonderen Verhältnisse des besetzten Gebiets Rücksicht genommen werden sollte. Wie die Blätter mitteilen, wird sich das Reichskabinett in den nächsten Tagen mit der Frage der Vorauszahlung der Beamtenbezüge beschäftigen. Es sei anzunehmen, daß die Reichsregierung dem Reichstag eine Vorlage unterbreiten werde, wonach die Vierteljahrs-vorauszahlungen an die Beamten aufhören sollen. — Aus dem Reichsfinanzministerium erfahren die Blätter dazu, daß auch die Beamtenchaft ihr Teil zur Steuerung der finanziellen Notlage des Reiches beitragen müsse. Wenn auch der Aufhebung der Vierteljahrs-vorauszahlungen gewisse Bedenken entgegenständen, so könne doch nicht verkannt werden, daß sie zur Vermeidung der an jedem Vierteljahrsersten eintretenden besonders großen Steigerung und der damit verbundenen weiteren Markentwertung eingestellt werden müßten.

Berlin, 30. Aug. Den Blättern zufolge hatte gestern Reichsfinanzminister Dr. Hilferding mit den Spitzenorganisationen der Beamten eine Besprechung über die Frage der Vorauszahlung der Beamtengehälter. Der Minister erklärte, daß er sich bei der augenblicklichen Finanzlage des Reiches gezwungen sehe, die vierteljährlichen Vorauszahlungen einzustellen und die Gehälter nur noch monatlich im Voraus zahlen zu lassen. — Bevor die entsprechende Gesetzesvorlage an den Reichstag geht, wird nochmals eine Aussprache mit den Spitzenorganisationen stattfinden, nachdem sie den Beamten von der gestrigen Vorbesprechung Kenntnis gegeben haben. Auch das Reichskabinett wird sich lt. „Vorwärts“ mit der Angelegenheit befassen. Die Neuregelung soll am 1. Okt. in Kraft treten.

Der neue Reichspostminister.

Berlin, 29. Aug. Der Reichspräsident hat das Mitglied des Reichstages, Dr. Höfle, zum Reichspostminister ernannt. — Wie wir erfahren, ist als Staatssekretär im Reichsministerium des Innern der Geheime Regierungsrat im Reichsjustizministerium, Zweigert, in Aussicht genommen.

Umgehung des Markverkaufsverbots.

Berlin, 29. Aug. Die Devisenbeschaffungsstelle weist darauf hin, daß ihr in den letzten Tagen verschiedene Fälle zur Kenntnis gekommen sind, in denen Banken zahlreiche Einzelposten von Reichsmarkbeträgen bis zum Gegenwerte von 10 Pfund Sterling gleichzeitig an einem Tage zugunsten der gleichen Auslandsadresse zur Verwendung gebracht haben. Hiermit ist unzweideutig unter Ausnutzung der formellen Freigrenze für kleine Ueberweisungen eine Umgehung des Markverkaufsverbotes beabsichtigt und verwirklicht. Die Devisenbeschaffungsstelle wird derartige ihr zur Kenntnis kommende Umgehungsversuche unnachlässiglich zur strafrechtlichen Verantwortung ziehen.

Finanzielle Schwierigkeiten der Berliner städtischen Betriebe.

Berlin, 29. Aug. Die Berliner städtischen Betriebe, an ihrer Spitze das Gas- und das Elektrizitätswerk, befinden sich in einer so schwierigen finanziellen Lage, daß mit ihrer Schließung oder zum mindesten mit starker Einschränkung der Betriebe zu rechnen ist. Nicht nur Großbetriebe, sondern auch einzelne Gruppen privater Abnehmer haben vorläufig die Zahlungen an die Werke eingestellt. Dadurch sind diese der Möglichkeit beraubt, Kohlen einzukaufen, sowie Gehälter und Löhne zu zahlen. Oberbürgermeister Böß will nochmals einen dringenden Hilferuf an das Reichsarbeitsministerium um sofortige Gewährung von Reichskrediten richten, damit ein Zusammenbruch der Gas- und Elektrizitätsversorgung Berlins vermieden werden kann.

Bermischtes.

Durchsuchung der Betriebsrätezentrale in Berlin.

Berlin, 29. Aug. Wie die Blätter melden, hat die Polizei gestern nach Durchsuchung der Betriebsräte-Zentrale in Berlin mehrere Verhaftungen vorgenommen. Unter den Festgenommenen befinden sich auch vier kommunistische Stadtverordnete, sowie ein Stadtrat. Sofort nach der Verhaftung begaben sich einige Parteigenossen der Verhafteten nach dem Polizeipräsidium, um sich nach den Gründen für die Festnahme zu erkundigen und die Freilassung der Inhaftierten zu erwirken.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

* Der Dollar galt gestern in Berlin 7 481 250 Geld, 7 518 750 Brief, in Frankfurt 8 079 750 Geld, 8 120 250 Brief. 1 Goldmark wurde zu 1 785 719 Mark notiert. In Frankfurt galt der Schweizer Franken 1 421 437 M., der holl. Gulden 3 192 000 M., die schwedische Krone 2 105 250 Mark, der italienische Lire 340 850 M., das englische Pfund 36 658 128 M., der französische Franc 448 975 M.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S. B.) Stuttgart, 29. Aug. Bei einem Dollarkurs von 7 1/2 Millionen konnte es natürlich nicht ausbleiben, daß auch heute wieder eine lebhaftere Nachfrage nach Effekten bestand und die Kurse scharf anzogen. Von Bankaktien waren höher Hypothekendarlehen 400 (1500) und Vereinsbank 300 (2400). Von Brauereien waren an Eßlingen 1500 (5000), Kettenmayer-Tivoli 200 (6000), Pfauen 500 (250), Württ. Hohenzollern 1500 (6500) und Weiler 1000 (4500). Unter den Textilaktien waren höher Erlangen 2000 (8500), Unterhausen 6000 (15 000), Vietigheim 7000 (25 000), Kolb und Schüle 1000 (9000), Ferle 4000 (14 000), Kottern 5000 (17 000), Kuchen 2000 (10 000), Filz 3000 (15 000), Weilerstadt 1500 (9000), Eßlingen 4000 (16 000), Rattun 1000 (15 000) und Blaubeuren 5000 (20 000). Ebenso rasch stiegen Maschinen- und Metallwerte und zwar Daimler 1010 (3000), Tuttlingen 2000 (24 000), Jungmans 1800 (6000), Koch 1500 (10 000), Köln-Rottweil 5000 (14 000), Laupheim 4000 (22 000), Magirus 500 (3000), Eßlingen 2000 (6500), Hesser 450 (3500), Weingarten 1000 (9000), Redarjalm 1100 (5500), Württ. Metall 4000 (20 000). Von sonstigen Werten zogen an Anilin 6000 (21 000), Zement Heidelberg 1000 (7000), Kaiser Otto 1400 (5000), Anorr 1600 (5800), Leibbrand 800 (2500), Alt-Württemberg 2500 (8000), Krumm 1400 (4500), Redarwerke 900 (3000), Salz Heilbronn 25 000 (70 000), Wachenheim 1000 (8000), Schleppschiffahrt 300 (1500), Bädermühle 1010 (6000), Straßenbahn 500 (1500), Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei 400 (3200), Zucker 2800 (8000), Südd. Holz 3500 (10 000), Union 1800 (6000) und Ziegel Ludwigsburg 1300 (5500). Der Freiverkehr war gleichfalls belebt und fest.

Märkte.

(S. B.) Heidenheim, 29. Aug. Dem Schafmarkt waren zugeführt und wurden verkauft 176 Schafe. Der Ge-

samterlös betrug 4 509 000 000; der Höchsterlös für ein Paar Geltschafe 100 Millionen M., der niederste Preis für 1 Paar Bratschafe 40 Millionen M. Durchschnittspreis für ein Stück 25 625 000 M.

(S. B.) Tettang, 29. Aug. (Hopfen.) Es ist immer noch wenig trockene Ware vorhanden, die die Produzenten absetzen. Vorgekern wurden noch 350 Millionen bezahlt, teilweise sogar 375 Millionen Mark per Zentner, gestern 350—370 Millionen Mark; auch 400 Millionen Mark sollen angelegt worden sein.

(S. B.) Hegensberg O. Eßlingen, 29. Aug. Beim Verkauf des Gemeindeobstes war der Zubrang von Käufern aus Stadt und Land sehr groß. Es wurden ausnahmsweis hohe Preise bezahlt. Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind für den auf dem Baume geschätzten Zentner durchschnittlich 10 Millionen Mark bezahlt worden.

(S. B.) Hufeln, 29. Aug. Lehten Samstag wurde die Sommersehafweide für 1924 verpachtet und dabei ein Erlös von 2100 Goldmark erzielt, was einen Papierwert von rund 2 1/2 Milliarden entspricht. Das Pachtgeld ist monatlich zum jeweiligen Goldmarkstand bezahlbar.

Die seitlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Aufschlag kommen. D. Schriftl.

Sprechsaal.

Für die unter dieser Rubrik gebrachten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die rechtliche Verantwortung.

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Habt Ihr auch schon mit Andacht und Verständnis unser Glockengeläute angehört, oder ist es als etwas Altgewohntes und Selbstverständliches achtlos an Eurem Ohr vorübergegangen? Paßt einmal auf, wenn es am Sonntag wieder ertönt, und laßt es auf Eure Sinne wirken. Gar vieles kann es uns sagen, wenn man ihm Gehör schenkt und wenn man mit Ernst darauf achtet. Eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes ruft die eine Glocke in ruhigen gleichmäßigen Schlägen, sie ist, die uns sagt: macht Euch bereit, würdig im Hause des Herrn zu erscheinen, laßt für eine Stunde die häuslichen Sorgen ruhen, sammelt Eure Gedanken, um in Andacht die von der Kanzel gesprochenen Worte in Euch aufnehmen zu können. Eine Viertelstunde darauf nochmals dieselbe Mahnung, sie er-

scheint uns dringlicher, weil noch allerlei getan werden muß, sie löst eine gewisse Hast und Unruhe aus, die man zu bekämpfen hat. Dann endlich ertönt das dritte Zeichen, das Zusammenläuten mit allen Glocken. Dieses besteht aus drei verschiedenen klingenden Tönen, die zusammenschallend einen höchst wohlthuenden Akkord bilden. Aber nicht immer stimmt er gleich anfangs zusammen. Der elektrische Betrieb unseres hiesigen Glockengeläutes hat scheint auch seine Haken, manchmal wills einfach nicht recht klappen. Meist fängt die mittlere Glocke allein an, dann lockt sie die andern, auch mitzutun, die hellerklingende folgt nur zögernd, unentschlossen, sie horcht noch, ob die andern auch kommen, sie läutet ruckweise, sich im Zeitmaß übereilend, und die dritte kommt fast widerstrebend, aber mit tieferem Ernst hinterher, und doch ist sie es, die dem Ganzen erst den Festklang, den tiefen Reihetön mitbringt. Erst wenn auch sie mächtig mitschwingt, wird Einem wohl und befreiend ums Herz, und freudig und Schönes und Beteiligenswertes erwartend, schreitet man dem Gotteshaus zu. Als ich mich kürzlich in diese Töne vertiefte, kam mir der Gedanke, das endlich harmonisch zusammenklingende Geläute könnte so gut eine Mahnung sein für unsere in so viele Parteien zerrissene Menschheit. Die erste Glocke ist die Partei der Besonnenen, die durch ruhige Pflichterfüllung ihren Weg zu gehen suchen, die zweite ist die Partei der noch Unfertigen, die einer Anfeuerung und Ermahnung nicht entbehren können und die sich durch den Klingklang der ersten Glocke noch beirrt fühlen; und die dritte, tiefklingende ist die nach Aufgabe des eigenen Willens sich ins Unabänderliche mit Würde fügende Menschheit, die eben durch dieses Aufgeben der eigenen Stimme und durch das Einfügen ins Ganze dem Geläute das Vollkommene, die Harmonie, gebracht hat. Ja, das Aufgeben des eigenen Willens, das Einfügen ins Ganze, das fehlt noch bei so vielen Menschen! Und doch kann ohne dieses unserem zu Boden liegenden Vaterland nicht aufgeholfen werden! Mächtigen die zahlreichen politischen und kirchlichen Parteien in unserer Vaterstadt sich ein Beispiel an unserm schönen Glockengeläute nehmen und sich zu einem ebenso wohlthuenden Gleichklang zusammenfinden, wie wir ihn Sonntag für Sonntag zu hören bekommen!

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Militärverein Hirsau-Ottenbronn.
Einladung.
Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Vereins findet am Sonntag, den 2. September ein **Bezirkskrieger tag** statt, wozu hiemit herzlich eingeladen wird. Aufstellung des Festzugs um 1 1/2 Uhr nachmittags am Wiesenweg von Hirsau nach Calw.
Vorstand: Wagner.

Stammheim. Nachlaßversteigerung.
Am Samstag, den 1. September nachmittags 2 Uhr werden aus dem Nachlaß des Herrn Pfarrer Heberle in Stammheim folgende Gegenstände versteigert:
Tische, Stühle, 1 Sofa, 1 Bücherständer, Bettstelle mit Matratze, Blumentische, Lampen, Waschmange, Kübel u. Zuber sowie sonstiger Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen.
Die Nachlaßverwaltung.

Ulkeinschnittmuster
Zu beziehen durch **Friedrich Häussler Buchhandlung**
Fernsprecher 61 an der Brücke

Stiertag-Rassenchränke
kurzfristig lieferbar
Georg Köbele, Nagold, Fernspr. 126.

An unsere Landbezieher!
Vielfach geäußerten Wünschen aus Kreisen unserer Landleser Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen, als monatliches Bezugsgeld für unser Blatt auch **Naturalien** wie Butter, Eier, Mehl, Weizen usw. an Zahlungsstelle zu nehmen.
Wir bitten diejenigen unserer Bezieher, welche zu dieser Zahlungsform ab 1. ds. übergehen wollen, um Benachrichtigung unter Angabe, welche Art von Lebensmittel sie an Zahlungsstelle zu geben wünschen.
Hochachtungsvoll
Verlag des „Calwer Tagblatt“.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Lederstraße 151 Fernruf Nr. 9.
Unser reichhaltiges Schriften- und Ziermaterial, sowie vorzügliche maschinelle Einrichtungen ermöglichen es uns **Drucksachen herzustellen** die in Form und Ausstattung jeder Forderung gerecht werden.

Lichtspieltheater Badischer Hof.
Heute Donnerstag abend 8 Uhr
Grossmächte des Lebens
Drama in 5 Akten
mit Beiprogramm.

Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 1. September stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum „Ablor“ in Ottenbronn freundlichst einzuladen.
Gustav Hettich,
Sohn des Wilhelm Hettich.
Gertrud Leuerer.
Kirchgang um 1/2 1 Uhr in Hirsau.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

Zur Fertigstellung eines Wohn- und Dekonomiegebäudes werden ca. **500 Millionen** bei 60% Zinsvergütung auf 1/2 Jahr aufzunehmen gesucht.
Schriftl. Angebote unter G. 201 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Prima Mostansatz empfiehlt **Georg Wohlgenuth, Bad Liebenzell.**

Tausche ein starkes Läufer Schwein gegen Brotfucht.
Wilhelm Kolb, Altbürgerstraße.

Dr. Pfeilsticker verreist.

Liebenzell. Schwarzer Rauhaar-Dachshundrüde hat sich verlaufen.
Förster Mast.

Neue Fahrpläne für den Bezirk Calw sind auf der Geschäftsstelle ds. Bl. erhältlich, das Stück zu Mk. 4000.—.